

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

156 (7.7.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 156.

Samstag, den 7. Juli 1917

89. Jahrgang.

## Zum 60. Geburtstag unseres Großherzogs.

Am 9. Juli feiert Großherzog Friedrich II. seinen 60. Geburtstag. Zu friedlichen Zeiten hätte sich das badische Volk im einigen Bestreben zusammengesetzt, diesen Tag zu einem Landesfeiertag besonderer Art zu machen mit wehenden Fahnen, Völlerschüssen, Festfeiern und dergleichen. Die ernste Zeit des gewaltigen Schlupfingens der Völker gebietet uns, nur in der Stille, in kirchlichen und Schulfeiern, des 60. Geburtstages des Großherzogs zu gedenken und Gott zu danken, der das Leben und die Arbeit unseres Landesherren bis heute sichtbar gesegnet hat.

Viel, unendlich viel hat auch unser badisches Heimatland in dem gewaltigen Völkerkampf geopfert; seine Festen hat es, den andern deutschen Stämmen gleich, hingegeben und unsere tapferen badischen Truppen haben den mancherlei Auszeichnungen, die sie sich an allen Frontteilen erwarben, erst jüngst neue hinzugefügt, als sie Schulter an Schulter mit den übrigen unserer Stammesgenossen den riesigen, erbitterten feindlichen Ansturm, die große Frühjahrsoffensive, abwießen. Und erst vor wenigen Tagen wieder konnte Großherzog Friedrich diesen tapfern Badenern ins Auge sehen und ihnen den heißen Dank der badischen Heimat überbringen. Auch diese letzte große Frontreise zeigt erneut deutlich, welche innige landesväterliche Fühlungnahme der Großherzog jederzeit mit den unter den Waffen stehenden Landeskindern unterhält, und wenn wir seine stete Anteilnahme an allem, was uns im Innern unseres Badner Landes bewegt, mit in den Kreis unserer heutigen Betrachtungen ziehen, dann dürfen wir unserem Großherzog danken für alle Güte und für alle reiche Anteilnahme. Dieser von Herzen kommende Dank wird ihm den schönsten und erhebensten

Glückwunsch zu seinem diesmaligen Geburtstag bedeuten. Daß unserem Großherzog noch recht viele Jahre beschieden sein mögen, zum Wohle seines Volkes seines hohen, verantwortungsvollen Amtes zu walten, ist der Wunsch aller treuen Badener.

## Vor einem Jahre.

8. Juli 1916.

Hestige Massenstürme nördlich der Somme scheitern. — Scheitern der Angriffe gegen die Armee Prinz Leopold. — Moldawa-Übergang erzwungen.

9. Juli 1916.

U-Bootsdampfer „Deutschland“ trifft in Baltimore ein. — Andauern der Sommerkämpfe. — Vernichtung 5 englischer Dampfer durch den L. und L. Dampfer „Novara“.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 6. Juli, abends. (Amtl.)  
Vom Besten nichts Besonderes.

In Ostgalizien ist die Schlacht heute neu entbrannt. Massenstürme der Russen sind zwischen Zborow, Koniuichy und bei Brzezany unter schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

W.T.B. Berlin, 6. Juli. (Amtlich.) Neue U-Bootsfolge vor und im englischen Kanal und in der Nordsee: 6 Dampfer, 4 Segler, 11 Fischerfahrzeuge. Darunter befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Siron Monarch“ (4328 Tonnen) mit 7000 Tonnen Weizen von Karachi nach London, „Cien Davidson“ (6486 Tonnen) mit Stückgut von Sydney nach London, italienischer Dampfer „Scheria“ (2727 Tonnen) mit Kohlen von Cardiff nach Genua, ein tief beladener, mittelgroßer Dampfer, der aus Genua herausgeschossen wurde. Die Ladungen der übrigen

versenkten Fahrzeuge bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Lebensmitteln, Del, Kohlen und Grubenholz.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

W.T.B. Washington, 7. Juli. (Reuter.)

Das Kriegsdepartement hat dem Militärausschuß des Repräsentantenhauses die Bill zum Bau der Luftflotte vorgelegt, die Bill sieht die sofortige Erbauung von 22 625 Aeroplanen vor, wofür 629 Millionen Dollars gefordert werden.

\* Berlin, 7. Juli. Wie sich das „Berl. Tagebl.“ melden läßt, sind Kompagnien aller italienischen Waffengattungen nach Paris abgegangen, um an der großen Truppenschau am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, teilzunehmen. — Inzwischen bringt die französische Presse überaus lange Berichte über die Ankunft des ersten kleinen amerikanischen Truppenkontingents in Frankreich. — In ihren sechs Geheimstungen besprach die französische Kammer das Versagen des Sanitätsdienstes bei der Apriloffensive. Die radikal-sozialistische Kammer soll beschließen haben, die Entlassung sämtlicher Mannschaften der alten Jahressklassen 1880 und die Beurlaubung der Bauern der Jahrgänge 1890, 1891 und 1892 zu fordern.

W.T.B. Bern, 6. Juli. (Nicht amtlich.) Nur wenige französische Blätter stimmen nicht in den allgemeinen Jubel über die Ankunft der amerikanischen Truppen ein. „Journal du Peuple“ schreibt u. a.: Wir rechnen auf amerikanische Verstärkungen. Es dauert aber sehr lange, bevor die amerikanische Armee kommen kann. Der Transport einer Million Mann kann nur tropfenweise erfolgen und ist ungeheuer schwierig. In einigen Wochen beginnt der Winterfeldzug.

## Zum 9. Juli 1917.

Von frohem Jubelton wie stets durchlungen  
War vor drei Jahren unser Heimatland,  
Und damals schon ist blut'ger Tat entsprungen  
Des unheilvollen Völkerrkrieges Brand.  
Allein, Germaniens Söhne hält umschlungen  
Bereit und fest das schwarzweißrote Band;  
Nur wen'ge zählen sie zu ihren Freunden  
Und streiten gegen eine Welt von Feinden.

Sinaus zum Kampf ins Feld sind sie gezogen,  
Der Fürst und Untertan, der Herr und Knecht;  
Nicht lange wurde Wie und Wann erwogen,  
Des Kaisers Ruf zum Heer war allen recht.  
Da wallten flammend auf Begeisterungswogen,  
Es fand die große Zeit ein groß Geschlecht  
Und weckte in ihm hohe, edle Triebe:  
Zum Vaterland die Treue und die Liebe.

Ach, sind sie nun dahin, wie Rauch verschwunden?  
Lebt noch in unserm Volk der alte Geist?  
Und ward er erst in den Prüfungstunden,  
Von welchen jede mahndend aufwärts weist?  
Wohl ihm, wenn das, was schmerzlich wird empfunden,  
Zum Heil ihm dient, wofür er Gott dann preist!  
Denn aus den Banden, die uns noch umketten,  
Kann er allein nur helfen und erretten.

O möchte jenen Geist er wieder senden,  
Der alle Herzen füllt mit heißer Glut,  
Sich selbstlos hinzugeben und zu spenden  
Dem Reich, was es bedarf an Geld und Gut,  
Auch Not und Leid zu lindern aller Enden  
Und fördernd neu erstarke Kraft und Mut;  
Ja, so gesinnt tut jedermann das Beste  
Am landesväterlichen Wiegenfeste!

Wahr, im Juli 1917.

Wilh. Kammerer.

## Berschollen.

Original-Roman von S. Courtès-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lilian zeigte sich stets sehr zurückhaltend in Ronalds Gegenwart. Und so oft er sie auch prüfend und forschend ansah mit seinen kritisch geschärften Blicken — nie ruhte ihr Blick auf ihm. Sie sah mit Ausdauer gleichgültig an ihm vorbei, als sei er nicht vorhanden, und wenn er direkt das Wort an sie richtete, antwortete sie höflich und gelassen das Nötigste.

Zu seinem eigenen Aerger fühlte er, daß ihm das unangenehm war. Es reizte ihn geradezu, sie immer wieder ins Gespräch zu ziehen, sie zu zwingen, ihn anzusehen. Und es machte ihn ganz nervös, daß sie ihn stets so kalt und abweisend anblickte, wenn sie seinen Blick nicht vermeiden konnte.

Daß sie ihm, hinter den Vorhängen verborgen, vom Fenster aus mit brennenden Augen nachblickte, wenn er Kreuzberg verließ, ahnte er natürlich nicht. Einmal ging Beva ein Stück neben seinem Pferde her, als er aufbrach. Sie schienen sich etwas zu sagen zu haben, was keine Zeugen vertrug. Da tat Lilian das Herz so weh, daß ihr die Tränen in die Augen traten.

Hastig wischte sie sie fort und schalt sich selbst ärgerlich aus:

54)

„Du bist wirklich eine ganz sentimentale Närrin geworden, du törichte Lilian! Besinne dich doch darauf, daß du bisher eine vernünftige, smarte Amerikanerin warst, die ihre Gefühle immer fest im Zügel hielt und sich dabei sehr glücklich fühlte. Schlage dir doch diese wehleidigen Gedanken aus dem Sinne.“  
So sprach sie und versuchte mit sich selbst fertig zu werden.

Lilian merkte bald, daß Tante Stasi mit dem vermeintlichen Liebespaar im Einverständnis sein mußte. Ronald hatte vor einigen Tagen Tante Stasi einen Brief übergeben, den diese später Beva heimlich zusteckte. Das erklärte sich Lilian auf ihre Weise. Es bewies ihr, daß Tante Stasi um den heimlichen Bund der beiden jungen Leute wußte und ihn billigte. Beva machte ihr auch durchaus nicht den Eindruck, als wäre sie für eine heimliche Liebelei zu haben, und auch Ronald von Durlingen schien ihr nicht der Mann, der sich einer jungen Dame mit unehrenhaften Absichten näherte. Ganz sicher war sie nun, daß die beiden jungen Leute heimlich verlobt und nur durch irgendein Hindernis gezwungen waren, ihr Verlöbniß geheim zu halten.

So waren seit John Cropphalls Einzug in Kreuzberg einige Wochen vergangen. An einem wundervollen Sommermorgen hatten Lilian und Beva, wie jeden Morgen, ihre Pferde satteln lassen und traten nun im Reit-

Nach einer großen Zensurlücke schreibt das Blatt: Es sei gut, um niederdrückende Enttäuschungen zu vermeiden, sich nicht allzu großen Hoffnungen bezüglich der Hilfe der amerikanischen Staaten hinzugeben. Der Rest des Artikels ist gestrichen.

W.L.B. Stockholm, 6. Juli. Laut „Aftonbladet“ besitzt der Arbeiter- und Soldatenrat in Topnea eine Drahtnachricht, daß die Offensive in Galizien den Russen nicht weniger als neun Divisionen gekostet hat.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

♯ Karlsruhe, 7. Juli. Der Sammlung für die Großherzogs-Geburtstags-Spende zugunsten des Roten Kreuzes hat die Großherzogin Hilda den Betrag von 5000 Mk. zugewendet. Die Königin von Schweden hat der Sammlung 2000 Mk. zugewiesen.

W.L.B. Karlsruhe, 7. Juli. Stellvertretendes Generalkommando. (Amtlich.) Heute nacht griffen feindliche Flieger Mannheim und Umgebung an. Es ist nur geringer Sachschaden angerichtet worden; militärischer Sachschaden überhaupt nicht. Bei dem Hin- und Rückflug berührten die feindlichen Flieger Karlsruhe, jedoch wurden sie durch das Sperrfeuer verjagt.

© Karlsruhe, 7. Juli. Wie der Staatsanzeiger meldet, tritt der Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der Techn. Hochschule Karlsruhe, Geh. Hofrat Dr. Matthäus Haid, in den Ruhestand. Geh. Hofrat Dr. Haid, welchem der Großherzog anlässlich seines Ausscheidens aus dem Lehramt in Anerkennung seiner Verdienste den Titel Geh. Rat 2. Klasse verliehen und seine Befassung als Mitglied des großen Rats der Techn. Hochschule genehmigt hat, stammt aus Speyer und steht im 64. Lebensjahr. Seit 1882 gehörte er der Techn. Hochschule hier an und war auch außerordentliches Mitglied der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

— Durlach, 7. Juli. Nachdem bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1916 3 Mitglieder für 40 jährige und 8 für 25 jährige treue Dienstleistung zur Auszeichnung kamen, hat dieselbe in diesem Jahre nur ein Mitglied mit 25 jähriger Dienstzeit aufzuweisen und zwar Wehrmann Philipp Christian Gütling, Eisenhobler von hier. Dagegen erhalten die vom Badischen Landesfeuerwehrverband im Jahre 1904 eingeführte „Allgemeine Dienstausszeichnung“ in diesem Jahre für eine zurückgelegte 30 jährige Dienstzeit: Kommandant Karl Preiß, Spritzenmeister Adam Schwarz, Musikobmann Wilhelm Hauck, die

drei aus dem Portal. Neben ihnen erschien Tante Stasi. Sie trug ein praktisches Hauskleid, wie immer in den ersten Morgenstunden, wenn sie im Haushalt zu tun hatte. Wohlgefällig sah sie zu, wie die beiden schlanken Mädchengestalten von dem Reitknecht in den Sattel gehoben wurden. Das war so recht ein labender Anblick für ihre schönheitsdurstigen Augen.

Die jungen Damen riefen ihr einen Gruß zu und Lillian warf lachend eine Kuffhand zu ihr hinüber. Dann ritten sie davon. Der Reitknecht blieb daheim, sie nahmen ihn nie mehr mit. Beva kannte Weg und Steg genau in der ganzen Umgegend, und sie fanden es angenehmer, allein zu reiten. Eine Weile ließen sie die Pferde ausgreifen. Dann mäßigten sie auf Lilians Zuruf das Tempo und ritten im Schritt durch den vom Regen erfrischten Wald. Wenn sie kein bestimmtes Ziel hatten, pflegte immer Lillian die Richtung anzugeben, wie es ihr gerade gefiel. Beva sorgte dann für den Rückweg. Bisher hatte sie es vermieden, den Weg über die Brücke einzuschlagen, den sie an jenem ersten Morgen geritten war. Heute achtete sie kaum auf den Weg, weil sie sich lebhaft mit Beva unterhielt. So kamen sie auf Durlinger Gebiet, und als sie nach einiger Zeit aus dem Walde herausritten und einen

Wehrleute Konrad Itte und Heinrich Ritter. Für eine 20 jährige Dienstzeit: die Wehrleute Franz Leppert, Heinrich Friedrich, August Phil. Weiler, Karl Goldschmidt, Jakob Farr, Obmann Friedrich Schmidt und Fritz Kunzmann. Für eine 10 jährige Dienstzeit: Adjutant Adalbert Borr, die Wehrleute Leopold Deber, Adolf Bischoff, Heinrich Mannherz, Phil. Joh. Schwander, Wilhelm Käber und Wilhelm Herrmann. Von diesen Mitgliedern sind 10 zum Heeresdienst eingezogen.

— Residenz-Theater Durlach, „Grüner Hof“ hat Sonntag, den 8. Juli, nachstehenden Spielplan: Henny Porten in „Das wandernde Licht“, nach dem gleichnamigen Roman von Ernst von Wildenbruch. „Richard schwärmt fürs Türkische“, ein reizendes Lustspiel in 3 Akten mit Richard Senius und Manny Biener. „Das Oertal“, herrliche Aufnahmen aus dem romantischen Harz. „Helene's Freier“, eine Komödie, und die „Neuesten Kriegsberichte“ von den ganzen Fronten.

♯ Waldürn, 7. Juli. Der Einbruch in die Stadtkasse, wobei dem Dieb 20000 Mk. in die Hände gefallen sein sollen, scheint sich etwas anders aufzuklären. Der Rechner der Stadtkasse, Leiblein, wurde laut „Heidelbg. Tagbl.“ verhaftet, weil man ihn im Verdacht hat, das Geld unterschlagen zu haben.

♯ Billingen, 7. Juli. Der hier im Ruhestand lebende Pfarrer Wilhelm Hirt ist auf einem Spaziergang tödlich verunglückt. Der im 80. Lebensjahr stehende Geistliche hatte über 30 Jahre in Hausen a. Neck seelsorgerisch gewirkt.

♯ Singen-Hohentwiel, 6. Juli. Aus Schaffhausen wird berichtet: Als der Geschäftsführer Grünzweig-Fränkler aus Schaffhausen im Kraftwagen vom Bahnhof Siadelshofen über Winterthur Richtung Schaffhausen fuhr, wurde das Auto in der Nähe Dachsen von einer Patrouille des schweizerischen Grenzscharbes angehalten. Da der Führer des Kraftwagens nicht hielt, schossen die Schweizer Soldaten scharf, wodurch der Führer und der Insasse getötet wurden.

♯ Für unsere Gefangenen In der letzten Sitzung des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz wurde beschlossen, am 28. September ds. Js., dem 10. Todestag Großherzog Friedrich I., eine Gefangenen-Sammlung im ganzen Lande zu veranstalten und hierbei ein Merkblatt über die Gefangenenfürsorge zu verteilen. Ferner ist die Herstellung eines badischen Heimatbuches für unsere Gefangenen in Feindesland in bestimmte Aussicht genommen, welches den Gefangenen auf Weihnachten ds. Js. zukommen soll

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 7. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Posen: Die große Gräzer Bier-

freien Ausblick hatten, lag Schloß Ortlingen vor ihnen.

Als Lillian das stolze, schöne Gebäude, mit den wunderbar bizarren Barockschmückerl an der Fassade, vor sich liegen sah, hielt sie ihr Pferd an.

„Was ist das, Genoveva?“  
„Schloß Ortlingen,“ erwiderte diese lächelnd. Sinnend ließ Lillian ihre Augen darauf ruhen. Dann sagte sie halblaut:

„Ein schöner Anblick — es ist fast so schön wie Kreuzberg, nur in anderer Art, und sicher viel größer.“

„Allerdings, es ist sehr geräumig und mit wundervollen alten Möbeln ausgestattet, die sich von einer Generation zur andern vererbt haben und sorglich instand gehalten wurden. Ich glaube, da steht jedes Möbel seit Jahrhunderten auf seinem angestammten Platz. Die Freiherren von Ortlingen waren immer mit Glücksgütern gesegnet und ihr Reichthum hat sich nie zersplittert, weil er sich nie auf mehrere Kinder verteilte. Auch das Barvermögen ist immer ungeteilt verblieben. Schon seit zweihundert Jahren haben alle Freiherren von Ortlingen immer nur einen einzigen Sohn gehabt und früher ist nur zuweilen neben dem Majoratsarben eine Tochter geboren worden.“

Lillian lächelte schattenhaft.

brauerei Sankt Bernhard in Grätz ist heute völlig niedergebrannt.

W.L.B. Herne, 7. Juni. Auf der Beche Redlinghausen I ereignete sich vergangene Nacht gegen 1 Uhr eine Sprengstoffexplosion. Mehrere Bergleute wurden getötet und einige schwer verletzt. Die Rettungsarbeiten sind durch die Sprengstoffgase sehr erschwert worden.

### Holland.

W.L.B. Amsterdam, 6. Juli. (Meldung der Niederl. Tel.-Ag.) Neue Unruhen brachen in Amsterdam aus, als die Bereitwilligen von den Munitionswerken an der Hembrug nach Amsterdam zurückkehrten. Sie wurden von den Streikenden empfangen, was Anlaß zu Krawallen und Massenansammlungen gab, die sich über Haarlemmerplein, Haarlemmerdyk und die benachbarten Straßen ausdehnten. Infanterie mußte verschiedentlich feuern, wodurch ein Mann getötet und 11 Personen verwundet wurden.

### Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 6. Juli. Das deutsche Kaiserpaar traf vormittags gegen 9 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein und wurde vom Kaiser und der Kaiserin herzlich begrüßt. Nach Vorstellung der gegenseitigen Gefolge zogen die Majestäten unter Hochrufen und Blumengrüßen seitens der Bevölkerung zum Schloß, wo der erste Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe die deutschen Majestäten willkommen hieß. Hierauf fuhr das deutsche Kaiserpaar in das Absteigequartier im alten Schloß, wohin es von unserem Kaiserpaar geleitet wurde. Bald darauf hat Kaiser Wilhelm in Audienz empfangen: den Minister des Aeußern Grafen Czernin, den österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Ritter von Seidler, den ungarischen Ministerpräsidenten Esterhazy, den Vizepräsidenten des Herrenhauses Max Egon von Fürstenberg und den Grafen Johann Wiltsek (sen.) Um 1/12 Uhr holte Kaiser Karl den deutschen Kaiser ab. Beide Majestäten traten die Fahrt zum Sitz des Armeoberkommandos an, wo sie bis zur Mittagstunde verweilten. Sodann kehrten beide Kaiser wieder ins Schloß zurück. Auf dem Wege zum und vom Armeoberkommando waren sie Gegenstand herzlicher Kundgebung. Um 1/1 Uhr nahmen Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria mit Kaiser Karl und Kaiserin Zita in den Gemächern des 1. Stockes des Blauen Hofes das Frühstück ein.

W.L.B. Wien, 7. Juli. Nach dem Tee unternahm das deutsche Kaiserpaar, begleitet von Kaiser Karl und Kaiserin Zita, eine Spazierfahrt im Schloßpark. Um 8 Uhr fand im Schloß eine allerhöchste Tafel statt, wozu außer dem deutschen Kaiserpaar

„Das ist seltsam. Und wie gut Sie Be-

scheid wissen in der Geschichte dieses Hauses.“

Beva nickte lächelnd.

„O ja, so gut wie in der Geschichte der Freiherren von Kreuzberg. Die beiden Geschlechter sind gleich alt. Auch die Ortlinger führen ihren Stammbaum bis zu den Kreuzzügen zurück. Aber die Kreuzberger sind alle verarmt, ihr Besitz ist zersplittert worden. Das kommt wohl davon, daß Kreuzberg nicht Majorat ist, wie Ortlingen.“

Lillian hatte aufmerksam zugehört. „Wie seltsam das alles klingt — wie ein Märchen oder eine Sage. Deutschland ist doch ein wunderbares Land. Solche Familiengeschichten kennt man bei uns drüben nicht.“

Beva sah sinnend vor sich hin.

„Wir aber verwachsen mit diesen Familiengeschichten und können uns nicht davon lösen. Zum Beispiel so ein Majorat, das bevorzugt nur immer den erstgeborenen Sohn — aber es legt diesem auch oft schwere Verpflichtungen auf.“

„Was meinen Sie damit, Genoveva?“ fragte Lillian interessiert. Sie vermutete von einer Verpflichtung zu hören, die Ronald vielleicht hinderte, seine Verlobung mit Beva zu proklamieren. (Fortsetzung folgt.)

und dem österreichischen Kaiserpaar erschienen waren: der deutsche Botschafter, Graf v. Wedel und Gemahlin, der Militärattaché Korvettenkapitän Freyburg, der preussische Generalmajor Cramon, der Minister des Aeußern, Graf Czernin und Gemahlin, der Botschafter in Berlin, Prinz zu Hohenlohe und Gemahlin. Um 1/10 Uhr abends erfolgte die Abreise des deutschen Kaiserpaars. Kaiser Karl und Kaiserin Zita gaben ihm das Geleite zum Bahnhof, wo die Verabschiedung in allerhöchster Weise erfolgte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, standen Kaiser Karl und Kaiserin Zita auf dem Bahnsteig und winkten dem deutschen Kaiserpaar zu, das am offenen Fenster, innig grüßend, stand.

### Eingefandt.

Durlach, 7. Juli. Auf das gestrige Eingefandt erwidern wir:

1) Nicht die Regierung, sondern ein Bienenzüchterverein hat lt. Blättermeldung den Preis für 1 Pfd. Honig auf 3-3 20 Mark festgesetzt. Hierin irrten wir; ob sich der betr. Verein, aus praktischen und vernünftigen, einsichtigen Männern bestehend, betr. Preisfestsetzung auch geirrt, bleibe dahingestellt; vielleicht halten im Unterland die Blumen ihren Blütenhonig teurer als in anderen Landesteilen.

2) Die Bemerkung, daß niemand gezwungen ist, Honig à Pfund zu 4-4 1/2 und 5 Mark zu kaufen, stimmt nicht; Honig ist zuweilen ein Arzneimittel, das auch Minderbemittelte kaufen müssen und daher ist dieser Hinweis weder sozial, noch zeitgemäß, noch edel. Ein Wuchergegner.

### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 7. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 138 Läufer Schweinen und 166 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 138 Läufer Schweine und 166 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 120-180 M., für das Paar Ferkel Schweine 58-85 M. Geschäftsgang gut.

### Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Juli vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Gute Beobachtungsmöglichkeit steigerte gestern den Artilleriekampf in einigen Abschnitten der flandrischen und Artois-Front zu erheblicher Stärke.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Das durchweg lebhafteste Feuer verdichtete sich besonders bei Cerny, am Aisne-Marne-Kanal und in der westlichen Champagne.

Nach schlagartig einsetzender Artilleriewirkung griffen die Franzosen mit starken Kräften vom Cornillet bis zum Hochberg an.

Südöstlich von Rauoy wurde der Angriff durch Feuer und im Nahkampf durch Gardetruppen abgewiesen.

Am Hochberg wurde der Gegner, der in Teile des vorderen Grabens eingedrungen war, durch kraftvollen Gegenstoß eines hannoverschen Regiments vertrieben.

Hier stießen die Franzosen erneut vor und brachen nochmals ein. Wiederum wurden sie durch Gegenangriff und in erbitterten Kämpfen Mann gegen Mann völlig zurückgeworfen.

Erkundungsvorstöße am Brimont und bei Cernay-en-Dornois brachten uns eine große Zahl von Gefangenen ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Bei vielfach auflebendem Feuer keine größeren Kampfhandlungen.

Bei Tag und bei Nacht war die Flugtätigkeit sehr rege. 8 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon wurden abgeschossen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli.

Die Schlacht in Ostgalizien hat gestern

zu einer äußerst blutigen Niederlage der Russen geführt.

Nach mehrstündigem starken Zerstörungsfeuer setzte am frühen Morgen der russische Angriff zwischen Konjuchy und Wrykowce ein. Mit immer neu ins Feuer geworfenen dicht gegliederten Kräften stürmten russische Divisionen gegen unsere Front. Bis zum Mittag wiederholte der Feind seine Angriffe. Sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Auch die Verwendung von Panzerkraftwagen blieb für die Russen fruchtlos, sie wurden zerschossen. Gegen die zurückflutenden Massen griffen unsere Jagdstaffeln aus der Luft an. Bereitgestellte Kavallerie wurde durch Fernfeuer zerstreut.

Später griff der Feind in keine Opfer scheuendem Sturm weiter nördlich bis zur Bahn Boczow-Tarnopol und zwischen Batkow und Zwyzyn an. Auch hier kam er nicht vorwärts, überall wurde er geworfen.

Bei Brzezany und Stanislaw, sowie an einigen Stellen im Karpathenvorland sind gleichfalls starke russische Angriffe verlustreich zusammengebrochen.

Erbeutete Befehle in französischer Sprache zeigen, von wem das russische Heer zum Angriff getrieben wurde, der ihm keinerlei Erfolg gebracht, es dagegen blutigste Opfer gekostet hat.

Rheinische, badische, thüringische, sächsische und österreich-ungarische Truppen teilen sich in die Ehre des Schlachttages.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Karpaten vielfach rege Gefechtetätigkeit. An mehreren Stellen wurden Vorstöße der Russen zurückgewiesen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

und an der Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Stenographiekundige

(Gabelsberg) Damen und Herren, die bessere

### Stellung

durch Erhöhung ihrer Leistungen erstreben, finden schnellfördernde Fortbildung; überraschende Erfolge. Auch Maschinenshreiben, Rechtschreiben, Buchführung, Schön- und Rundschrift.

Früher Dürbachstr., jetzt Gröningerstraße 21 III. Anmeldungen jederzeit.

### Million 72 1/2 Mark

werden in der 10. Preuss. Südd. Klassenlotterie ausgespielt.

1. Ziehung ist am 10./11. Juli. Lose hierzu kosten

1/8 1/4 1/2 1 Teil

5.- 10.- 20.- 40.- M. für alle 5 Klassen zusammen

25.- 50.- 100.- 200.- M.

Haupttreffer kommen heraus event. bis 800,000 M., dann 500,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 60,000 u. s. w.

### Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer Sebelstraße 11/15, b. Rathaus Karlsruhe.

### Kinderliege- und Sitzwagen

zu verkaufen Schillerstr. 6, 3. St.

### Eine sehr guterhaltene Nähmaschine

wird sofort zu kaufen gesucht Kilsfeldstr. 19, 2. St. r.

### Haustrunkbereitung.

Von der Bad. Zuckerverforgung wurden uns zur Haustrunkbereitung 4 Dz Zucker zugewiesen. Der Zucker ist in der Hauptsache für denjenigen Teil der Bevölkerung der Stadt bestimmt, welche Landwirtschaft treibt. Bei der geringen verfügbaren Zuckermenge kann auf größere Zuwendungen an die einzelnen Familien nicht gerechnet werden. Anmeldungen auf Zucker zum Hausrunk sind unter Angabe der Größe der landwirtschaftlichen Anbauflächen, der Zahl der Familienangehörigen und der in der Landwirtschaft beschäftigten Hilfspersonen bis spätestens Dienstag abend 6 Uhr schriftlich bei uns einzureichen.

Nach Mitteilung der Bad. Zuckerverforgung ruht auf dem Zucker zur Haustrunkbereitung ein Preiszuschlag von 65 M. für den Doppelzentner, sodaß die Abgabe des Zuckers zu 70 Pfg. das Pfund erfolgt.

Durlach, den 7. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Kaufe

gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matratzen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikals, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Küchen einrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Schmuckgegenstände und zahlr. beste Preise. Angebot erbeten.

Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52 Telephon 3747.

Wohnung im 2. Stock mit drei großen Zimmern mit Gas nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten Kronenstr. 12.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Seboldstraße 5.

Eine 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock, mit Schweinestallung auf 1. Oktober zu vermieten Adlerstraße 14.

Eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Gas ist an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten Gröningerstraße 23.

Ein Laden mit schöner Drei-Zimmerwohnung Friedrichstraße 6 ist preiswert auf 1. Oktober zu vermieten.

Andreas Selzer, Aue, Telephon 203

Franz. Riesen-Silber, 4 Stück, 10 Wochen alt, zu verkaufen bei H. Hoferer, Pfingststraße 90.

6 belgische Riesen zu verkaufen Herrenstr. 26, Hth. 2. St.

### Empfehlung

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im Weikeln von Küchen und Blauds, Tapezieren und Deckfarbanstrich, sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth, Aue, Lindenstraße 16.

### Zwei Zandefässer

zum Eingraber, 600 bis 700 Liter haltend, sofort zu verkaufen Pfingststraße 8.

### Glucke mit Jungen

zu verkaufen Meizer, Betriebswerkstätte.

### Brutheime

zu verkaufen Gröningerstraße 25.

### Ein Hasenstall

(3teilig) zu verkaufen Rittnerstraße 51.

### Gröningen.

Junge Kuh mit Kalb zu verkaufen Wilhelm Hofmann, Bahnhofstr. 9.

"Dörrapparate" für Heub und Gas, Preis mit 5 Dörrhorden 18 M.

"Entrahmungsapparate" mit Kühlung ohne Bezugsschein.

"Handjämaschinen", beitr. u. 1/2 Saat.

"Hausbacköfen".

S. Jähner, Bruchsal Reutorstraße 1.

**Militär-Verein Durlach**

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Unser Verein beteiligt sich an dem nächsten Sonntag, den 8. Juli zu Ehren des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit unseres Großherzogs stattfindenden

**Festgottesdienst.**

Antreten 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm. auf dem Marktplatz.

Wir beehren uns, die werten Kameraden hierzu höflichst einzuladen mit der Bitte, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen. Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen.

**Der Verwaltungsrat.**

**Freiwillige Feuerwehr Durlach.**

**Zum Festgottesdienst**

aus Anlaß des 60. Geburtstages unseres hohen Protektors Großherzog Friedrich II.

Sonntag, den 8. Juli, vormittags 10 Uhr,

laden wir unsere Mitglieder hiermit kameradschaftlichst ein und erüchen um vollzähliges Erscheinen.

Anzug: Dienstanzug in Helm (ohne Busch).  
Fahnenzug: 3. Kompanie.

Nach dem Festgottesdienst, um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im Bezirksratssaal die feierliche Ueberrichtung des Ehrenzeichens für 25jährige treue Dienstzeit an unsern Wehrmann Philipp Christian Gältling von der 3. Kompanie statt.

Sammlung um 9 Uhr beim Hengstedenkmal.  
Durlach, den 6. Juli 1917.

**Das Kommando:**  
Karl Breiß.

**Residenz-Theater**

in Durlach im Grünen Hof

Haltestelle der Straßenbahn.

**Programm**

Sonntag, den 8. Juli:

\*\*\*\*\*

**Henny Porten**

in

**Das wandernde Licht**

Drama in 4 Akten nach einer Novelle von Ernst von Wilbenbruch

Darsteller:  
Bruno Decarli, Theodor Feder  
Henny Porten, Emil Nemeau  
Else Wagner.

\*\*\*\*\*

**Richard Schwärmt fürs Türkische**

Manny Ziener, Richard Zenius in den Hauptrollen.  
Lustspiel in 2 Akten.

**Das Ofertal**

Aufnahmen a. d. romantischen Gartz

**Helene's Freier**

Ein Filmstreifen in einem Akt verfaßt und inszeniert von Rudolf del Zopp;  
Hauptdarstellerin Hanna Brinkmann.

**Die neuesten Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten**

Sach aktuell

**Frühbirnen,** ein Baum, sind zu verkaufen. Zu erfragen Gröhingerstraße 28 I.

**Unterricht!**

in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschreiben erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd, ebenso Buchführung, Rechtschreiben, Schön- und Kundschrift. Laut Zeugnisse überraschende Erfolge.

Krüger Dürbachstr., jetzt Gröhingerstraße 21 (Eingang Werderstr.), 3. Stock.  
Anmeldungen jederzeit.

**Gestricke Wolle (weiße Roben) Seidenstoffe, Schleierstoffe Mouffeline**

A. Döttinger, Weingartenstr. 5 II.

**Kohlen-Schlacken**

lösen, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich weggeführt werden.

Maschinenfabr. Grigner A.-G. in Durlach.  
Einfahrt Amalienstraße.

Eine guterhaltene

**Zinkbadewanne**

hat billig zu verkaufen

Heinrich Mannherz  
Blecherei u. Installationsgeschäft  
Pfinzstraße 33.

Karlsruhe.

**Daniela Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

**Wasserdichte Regismäntel**

M. 39.75	53.75
" 56.75	63.75.

Aue.

**Todes-Anzeige.**

Schmerzerfüllt teile ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Jakob Konstantin**  
Schneidermeister

heute früh 7 Uhr nach langem Leiden aber nur kurzem Krankenlager schnell und unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Aue, den 6. Juli 1917.

Um stille Teilnahme bittet namens der Hinterbliebenen:  
Die schwergeprüfte Gattin mit ihren Kindern:  
**Christiane Konstantin, geb. Gros.**  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm 5 Uhr statt.

Statt Karten.

**Lenchen Müller**

Unteroffizier  
**Otto Studer**

Verlobte.

Grötzingen—Durlach, im Juli 1917.

**Arbeiter und Arbeiterinnen,**

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

**G. Genschow & Co., A.-G.**

Fabrik bei Wolfartsweier.

**Suche Zweifamilienhaus zu kaufen.**

Ich suche in schöner Lage Durlachs ein Zweifamilienhaus, modern erbaut, in gutem Zustande, mit gr. Garten, mit gr. Anzahlung. Angebote mit genauen Details und Preis erbitte

**K. Kornsand, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.**

**Privat-Unterricht**

in Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends

Schloßstraße 9 II.

**Lyra.**

Morgen, Sonntag nachmittag 2 Uhr: **Singstunde** im Lokal.  
Der Vorstand.

**Einladung.**

Lade die Schmiedmeister Durlachs und der Umgebung zu einer Besprechung betr. Kohlenbeschaffung auf

Sonntag den 8. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Blume ein.  
Ein Schmiedmeister.

Gegen

**Blutarmut, Bleichsucht**

empfiehlt

**Ferrowin**

(Eisenwein)

**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie, Durlach.

Moderne 2-Zimmerwohnung von 11. Familie sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 398 an den Verlag ds. Bl.

**Oelgemälde**

sucht Künstler (z. Bt. im Felde) zu verkaufen. Anzusehen bei dessen Ehefrau. Zu erfragen im Verlag.

unsehr **Wanzen** tot zur sofortigen Vernichtung samt Brut. Flasche 75 u. 150 J.

**Lauffrau oder -Mädchen**

gesucht für 2 Stunden täglich

Peopoldstraße 11 I.

**Schwabenpulver**

zur radikalen Ausrottung von Küchenläusen etc., Schachtel 50 u. 125 J.

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16 · Telefon 76

**Rehpinscher,**

männlich, rot, am Rücken wenig Haar, ohne Halsband, verkaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Reutem, Karlsruhe,  
Lammstr. 6, im Hof. Telef. 3546.  
(Vor Ankauf wird gewarnt.)

Hierzu Nr. 40 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.